

An Meine lieben getreuen Tiroler und Vorarlberger!

Die Eröffnung des konstituierenden Reichstages ist auf den 26. d. M. festgesetzt. Dieselbe in Eigener Person vorzunehmen war Mein ausgesprochener sehnlichster Wunsch, denn Ich ermesse die Bedeutung des Tages in ihrem vollen Umfange, an welchem zur Gründung einer neuen Staatsverfassung, und zur freien, kräftigen Entwicklung aller Kräfte des Vaterlandes Hand angelegt werden soll.

Allein Ich muß bedauern, an der Feier dieses Tages keinen persönlichen Theil nehmen zu können, weil Ich seit einigen Tagen Meine Gesundheit zu sehr geschwächt fühle, um schon jetzt die Reise nach Wien anzutreten.

In dieser Lage habe Ich zur Wahl eines Stellvertreters schreiten müssen, und Ich habe dieselbe auf Meinen geliebten Oheim, den Erzherzog Johann, gelenkt, nachdem es Mir Bedürfnis ist, daß Mein theurer Bruder an Meiner Seite verbleibe.

Mein Oheim wird daher den Reichstag in Meinem Namen eröffnen; er wird zu diesem Behufe mit Meinen Ministern nach Wien abgehen, und Ich habe ihn zugleich für die Zeit Meiner noch dauernden Abwesenheit von Wien die Leitung und Besorgung sämtlicher Regierungsgeschäfte übertragen.

Bis dahin will Ich, von den Staatsgeschäften zurückgezogen, in der Mitte Meiner getreuen Tiroler verweilen, welche Mir nicht allein einen Mir unvergeßlichen Empfang bereitet, sondern auch seither die rührendsten Beweise ihrer Anhänglichkeit und Hingebung geliefert haben, die Ich zu erwidern in Meinem innersten Herzen Mich gedrungen fühle.

Innsbruck am 19. Juni 1848.

Ferdinand.

Wessenberg m. p.



Doblhoff m. p.